



stiftung pro adelphos
aus Freude am Helfen

MISSION OHNE GRENZEN | November 2023

Ein Kilometer bis zum nächsten Brunnen

Helfen Sie Familien, den Winter zu überleben

Winterhilfe



Eine Familie in Moldawien erhält Hilfe in der härtesten Jahreszeit

Der Winter in Moldawien ist eine harte Zeit für Menschen, die in Armut leben. Sie kämpfen sowieso schon mit schwierigen Bedingungen und müssen häufig ohne ausreichend warme Kleidung und leider oft auch mit wenig Lebensmitteln auskommen. Die frostigen Temperaturen machen ihr ohnehin schweres Leben noch unerträglicher.

Die Kinder gehen in der Kälte ohne geeignete Schuhe zur Schule, eisige Winde ziehen durch zerbrochene Fensterscheiben. Es gibt oft weder Zentralheizung noch Brennholz, um die Häuser einigermaßen aufzuwärmen.

Gerne erzählen wir Ihnen von der Familie Apostoliucs, das sind Gheorghe, 31, Cristina, 27, und ihre drei Kinder: Der elfjährige Marius, die vierjährige Silvia und das Baby Amedeia. Sie leben in Moldawien in einem noch nicht fertiggestellten Häuschen, welches sie selbst bauen.

Einen Kilometer zum Brunnen

Die Familie bewohnt zwei Räume, einen zum Schlafen und einen zum Wohnen und Kochen. **Es gibt keine Zentralheizung, kein fließendes Wasser, kein Bad und keine Innentoilette.** Der Vater Gheorghe sagt: «Jeden Tag müssen wir Wasser zum Trinken, Kochen und Waschen vom Brunnen holen.» Der Weg dorthin beträgt einen Kilometer – es gibt keine nähere Wasserstelle.

«Mein Sohn Marius hilft auch beim Wasserschleppen, aber er ist noch ein

Kind und kann höchstens eine Sechsliter-Flasche tragen. Wir tun unser Bestes, um mit der Situation zurechtzukommen», erzählt Gheorghe.

Die Apostoliucs sind eine fleissige Familie: Cristina kümmert sich zu Hause um die Kinder, und Gheorghe arbeitet im Dorf, wo immer er kann. Alles in allem reicht das monatliche Einkommen der Apostoliucs dennoch kaum aus, um die Grundbedürfnisse zu decken. Gheorghe verdient an guten Tagen 10 Dollar. Im Winter ist es schwieriger, überhaupt Arbeit zu finden.

Die Inflation im Land betrug während des letzten Jahres etwa 30 Prozent und steigt aktuell weiter an.

Leben an der Grenze

Trotz ihrer Armut ist Cristina dankbar für ihr Haus und die Gesundheit ihrer Kinder: «Unsere grösste Freude ist, dass wir jetzt ein eigenes, kleines Haus haben. Es ist klein und es gibt viel zu tun, aber es gehört uns.» Dass sie keine Miete mehr zahlen müssen, erleichtert das Budget der Familie enorm, denn vorher mussten sie fast das ganze Einkommen dafür ausgeben.

Aber sie leben finanziell immer noch an der absoluten Grenze – es darf nichts dazwischenkommen. Cristina erzählt: «Eines Tages hatte Marius einen Asthmaanfall. Ich hatte grosse Angst – das war das Schlimmste, was mir je passiert ist.» Wenn man in Armut lebt, können gesundheitliche Probleme alles zum Kippen bringen, weil es kein finanzielles Sicherheitsnetz gibt, wie beispielsweise eine Krankenkasse. Selbst der Wechsel der Jahreszeiten löst Ängste aus.

Zum Glück sind die Apostoliucs in das Familienpatenschaftsprogramm von Pro Adelpnos aufgenommen worden. Das verhilft der Familie zu mehr finanzieller Stabilität und Sicherheit. So erhalten sie in diesem Winter praktische Hilfe,

bei dieser Kälte!» Auch Marius freut sich: «Meine Lieblingsbeschäftigung im Winter ist das Schlittenfahren. Jetzt, wo ich endlich richtige Kleider und Schuhe habe, kann auch ich den Schnee und die Natur geniessen und mit meinen Freunden spielen!»

Es gibt weniger Arbeit im Winter, aber die Kosten für Heizung und Kleidung sind höher; so wird das Überleben zum täglichen Kampf.

um sicher durch die kalte Jahreszeit zu kommen.

Gott sei Dank!

Spridion Cozaru ist Pro Adelpnos-Mitarbeiter. Als er hört, dass die Apostoliucs kein Brennholz mehr haben, bringt er lebensrettendes Heizmaterial vorbei. Marius hilft seinem Vater sofort, die Briketts auszuladen. Dann zünden sie gemeinsam ein Feuer an, und es wird warm in den kleinen Räumen. Spridion bringt auch Kleidung und Schuhe mit, welche die Kinder mit Begeisterung anprobieren. Silvia ruft glücklich: «Diese Kleider werden uns alle warmhalten

Es geht vielen Familien in Osteuropa wie den Apostoliucs. Sie kommen im Winter kaum über die Runden und müssen sich oft zwischen Hunger und Kälte, zwischen dem Kauf von Lebensmitteln oder Brennholz entscheiden. Durch die Unterstützung von Menschen in Armut nimmt Pro Adelpnos den Druck in dieser schwierigen Jahreszeit und hilft ihnen nicht nur zu überleben, sondern auch, Ansprechpersonen und Begleitung zu haben. **Dank Ihrer Hilfe können wir Familien wie den Apostoliucs zeigen, wie wichtig sie für Gott sind und dass er für sie sorgen will.** ■



Warme Kleider für Silvia



Mit warmen Kleidern kann man gut schlitteln

Armut in Moldawien

ARBEIT:

- Armut und Arbeitslosigkeit sind im ländlichen Moldawien besonders hoch
- Die Hauptarbeitsquellen sind saisonale, landwirtschaftliche Arbeiten
- Lohn: Etwa 5 bis 10 Franken pro Tag
- Im Winter fallen die Einnahmequellen häufig weg

WINTER:

- Der Wind bringt eisige Kälte in die schlecht isolierten Häuser
- Viele Menschen frieren den ganzen Winter über, da sie sich weder draussen noch zuhause aufwärmen können
- Etliche werden krank
- Den Kindern fällt das Machen der Hausaufgaben schwerer, wenn sie frieren – somit besteht die Gefahr eines schulischen Rückstandes

FAMILIEN:

- Etwa 70-80 % der Familien leben in alten, beschädigten Häusern
- Die meisten haben keinen Anschluss an fließendes Wasser oder Gas
- Etliche haben nicht einmal eine Inntoilette
- 30-40 % der Familien in den Dörfern, in denen wir arbeiten, haben keinerlei Unterstützung von aussen
- Angesichts der steigenden Lebenshaltungskosten brauchen sie dringend Hilfe

Die Angst der Familien steigt:
Werden wir den Winter überleben?



Ohne Heizmaterial erfrieren Menschen



Die Winter in Moldawien sind wunderschön, aber sehr kalt



Frieren oder Hungern? Holz oder Lebensmittel?

Das ist die grosse Überlebensfrage, die sich viele moldawische Familien im Winter täglich stellen.

Kein Wunder, versucht jeder, der kann, sich mit den einfachsten Mitteln, ein kleines Häuschen zu bauen, auch wenn es eher einer Hütte gleicht. So kann die Miete gespart werden und der Lohn bleibt für die anderen lebensnotwendigen Bedürfnisse erhalten.

Wir unterstützen diese Familien mit Baumaterial, damit sie ihre Hütten winterdicht machen können. Danke für Ihre Hilfe!

Budget einer moldawischen Familie

Ein unqualifizierter Arbeiter verdient 150 Franken im Monat, eine ausgebildete Krankenschwester verdient 250 Franken.

Einkaufsliste:

Eier	1.65 CHF
Öl	1.80 CHF
Tomaten	1.75 CHF
Ein Paar Schuhe	63 CHF
Waschmittel (10kg)	26 CHF



Monatliche Kosten:

Heizung und Strom 180 CHF
Miete für eine Zweizimmerwohnung: 300 CHF

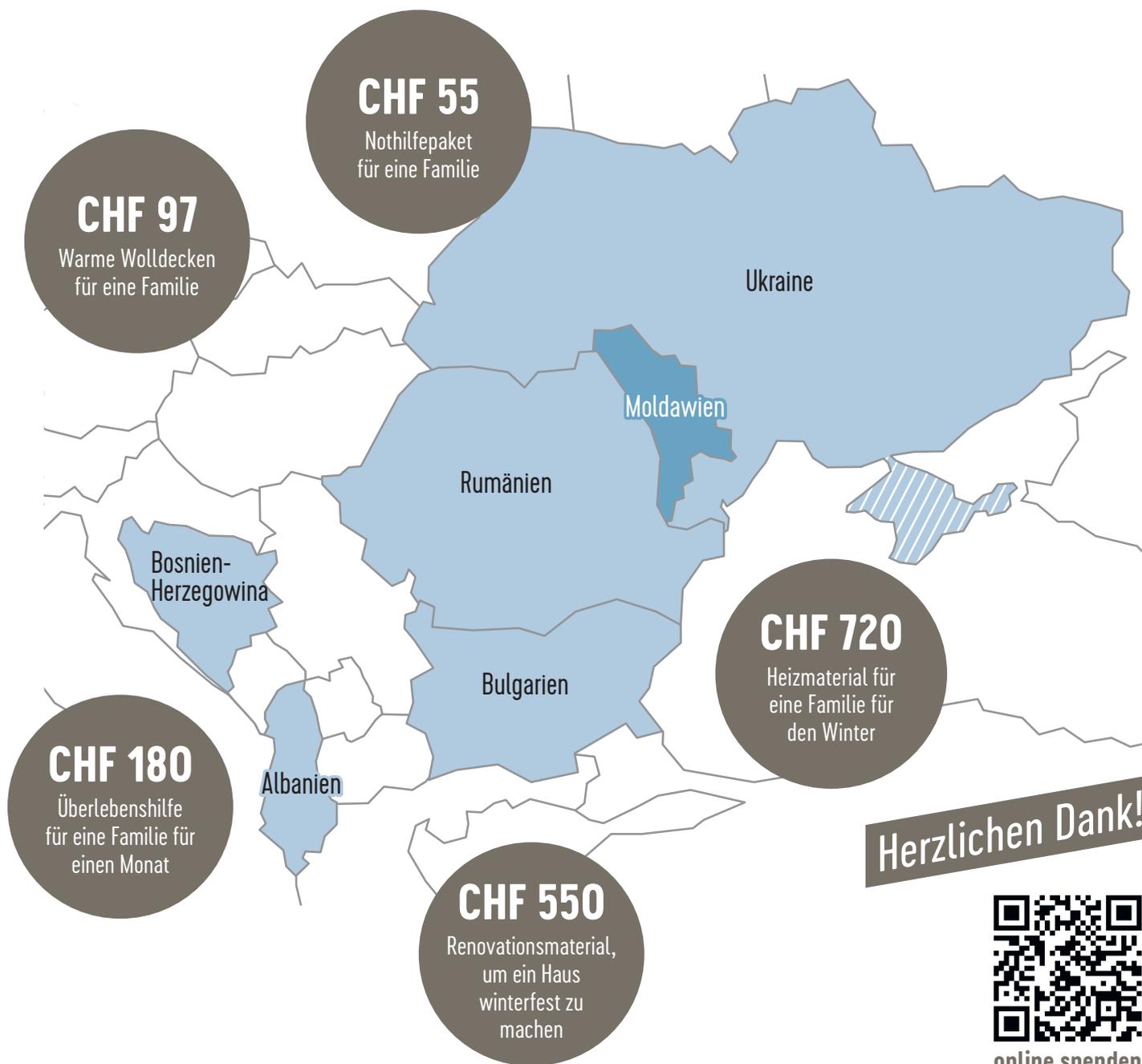
Bitte helfen Sie einer Familie, dass sie nicht zwischen Lebensmitteln und Heizmaterial entscheiden muss.

Wer euch nur einen Schluck Wasser zu trinken gibt, weil ihr zu Christus gehört – ich versichere euch, ein solcher Mensch wird ganz gewiss seinen Lohn erhalten!

Markus 9,41

Helfen Sie einer Familie durch den Winter!

SPENDENBEISPIELE:



Selbstverständlich können Sie auch einen freien Betrag wählen. Jeder Franken zählt. Vielen Dank für das, was Sie geben.

Wir behalten uns vor, Ihre Spende dort einzusetzen, wo sie am dringendsten benötigt wird.

Besuchen Sie unsere Website proadelphos.ch oder scannen Sie ganz einfach den QR-Code.